

Ein (Masarang-)Tag wie jeder andere?

Heute Morgen begann der Tag um 5 Uhr früh, als die Kirchensprecher die gesegneten Worte verlauten lassen, die weit über die Reisfelder hinweg schallen, den ganzen Weg bis hinein durch mein Schlafzimmerfenster. Kurz danach stimmten die Hähne mit ein. Ich bin in Tomohon, der Stadt in den Bergen über Manado, der Hauptstadt der indonesischen Provinz Nord-Sulawesi, wo sich unsere Masarang Foundation befindet.

Ich sage unseren Angestellten immer wieder, wie wichtig es für die Menschen die uns unterstützen ist, zu wissen was wir tun und wie wichtig sie für unsere Arbeit sind. Und oft erzählen sie mir, dass nichts Besonderes passiert sei. Wirklich?... Nun, lasst mich versuchen ein Beispiel dafür zu geben, was für die Menschen in Übersee interessant wäre zu lesen. Um ehrlich zu sein, eine ganze Menge passierte heute, aber genauso wie jeden Tag auch!

Nach meiner normalen Morgenroutine kam Florine, eine Studentin aus Utrecht, Niederlanden, zu Besuch. Wir schauten durch ihre Arbeit, mit der sie den Wert der Wiederaufforstung des Berges Masarang für die lokale Bevölkerung feststellt. Weniger Überflutungen, mehr konstantes Quellwasser, bessere Wasserqualität, höhere Wasserstände, höhere Reisernte, etc. Das Schwierigste? Die richtigen Fragen stellen und zu wissen, wann die Menschen antworten, um dir einen Gefallen zu tun und wann sie wirklich die Tatsachen berichten.

Dann arbeiten mit meinem Bruder Theo, der ein Mechaniker ist, am Design der Illipénuss-Fabrik in West-Kalimantan. Es ist so wichtig das Einkommen vom natürlichen Wald in Borneo zu erhöhen und damit diese Wälder schützenswert zu machen.



Nächstes: unser Anwalt! Sie brachte all die Dokumente für das neu zugekaufte Land mit dem wunderschönen Wald, den wir schützen werden. Sie musste sich mit vielen Dingen herumschlagen, da viele „Offizielle“ ein Stück vom „Kuchen“ abhaben wollten. Im neuen Waldgebiet befinden sich nahezu alle Wildtierarten, die auf Sulawesi vorkommen! 620 Hektar ist ein schöner Anfang und wir hoffen, dass wir noch mehr Wald zu diesem Gebiet hinzufügen können.

Simon Purser ist sehr erfreut über die neuen Möglichkeiten, die wir nun plötzlich für die Freilassung von Tieren aus Tasikoki haben und

auch um ein wundervolles neues Projekt für den in situ Schutz von Wildtieren ins Leben zu rufen.

Dann ein Treffen in unserem neu angemieteten Masarang-Büro in Tomohon. Hier ein Bild des Büros. Morgen wird Dirja, unser Gartenspezialist, kommen und ein Design für den Garten erstellen. Leute vom Steuerbüro kommen, um unsere Angestellten fit zu machen für das neue elektronische System, das nur für die Steuern eingeführt wird. Ein weiteres Auto mit Leuten von unserer Bank fährt vor. Ich verlasse das Büro während Onna, unsere großartige CEO weitermacht mit viel Personal und Budgetdingen.



Ich bekomme eine SMS aus West-Kalimantan. Die hängenden Papageien, die wir retteten wurden bereits in den Orang-Utan-Wald freigelassen. Großartig! Dann arbeiten an Landkarten und Arbeitsplänen und die Fortschritte meines PhD Studenten Tartius diskutieren, während ich darauf warte, zu unserer Minaesa Universität abgeholt zu werden. Dr. Julius kommt auch an und wir schauen uns die Baustelle an. Das neue Büro und die Lehrräume sind fertig und wir arbeiten mehrere Pläne für die nahe Zukunft aus.



Nächster Halt, die Zuckerfabrik. Wir inspizieren das neue Dach des Village Hubs, das in Stücke gerissen wurde vom Sturm der die Überflutungen, Landrutsche und Todesfälle verursachte. Das Dach ist viel besser als zuvor und ich bin sehr zufrieden!



Marthen, der Direktor der Palmzucker-Fabrik, zeigt mir Bilder von der Arbeit, als die Bauern die Straßen die weggewaschen waren reparierten, die Bäume wegschafften, die sie blockierten, und eine Pipeline von einem Steinofen planten, damit wir die Saftlieferungen zu unserer Masarang Zuckerfabrik erhöhen können. Ich bin glücklich zu sehen, dass nun 10 Edelstahl-Kochpfannen voll funktionsfähig sind. Die Nachfrage nach dem Zucker ist sehr hoch und wir müssen ständig neue Lösungen finden, für mehr Saft, mehr Hitze, größere Produktionskapazität, etc.

Als wir versuchten mehr Dampf zu bekommen hat sich herausgestellt, dass die Ventile der geothermalen Anlage völlig verstopften. Wir mussten also warten, bis die gesamte Installation für die Instandhaltungsarbeiten im Juni still gelegt wird, bevor wir mehr Hitze bekommen können. In der Zwischenzeit wird Theo alle Arten von cleveren Verbesserungen installieren, um mehr aus dem restlichen Dampf herauszuholen. Wir checken die Bedingungen im Speicher und ich bin froh zu sehen, dass ein weiterer Kontainer mit unserem organischen Palmzucker in die Niederlande verschifft werden kann. Schaut euch einfach mal die folgenden Bilder an, um zu sehen, was geschehen muss, um die Zuckerpalmen-Zapfer mit Einkommen zu versorgen.

<p>Abendschicht in der Fabrik</p>	<p>Die letzten Pfannen mit Zucker für heute</p>	<p>Zuckervorrat</p>
<p>Masarang Board besucht Zapfer in Taratara. Essen aus dem Garten.</p>	<p>Dr. Julius leitet Treffen in den Gärten zu Transport-Fragen</p>	<p>Dr. Julius, Marthen, Koordinatoren und Zapfer bereit zur Inspektion</p>
<p>Blockierte Straßen, umgefallene Bäume</p>	<p>Straßen wurden weggeschwemmt</p>	<p>Masarang-gesponserte Brücke</p>
<p>Techniker arbeiten an einer Lösung für die Brücke</p>	<p>Das größte Problem der Zapfer ist der Transport des Saftes</p>	<p>Sackkarren, Ochsenkarren, Motorräder, Pipelines, etc.</p>

Wir haben ein kurzes Treffen mit Welly, dem Bauern, der einen Teil des Village Hubs managed und besuchen seine Schweine, Ziegen und Fischteiche. Dann fahren wir von der Fabrik zurück zu einem Restaurant in Tomohon und danach kaufen wir ein paar gute Durian. Und als Extra-Bonus eine Konfiszierung eines weiteren Macaca heckii in Tomohon! Der Abend ist für Skypen, emails und noch mehr Berichteschreiben da.

Nichts Besonderes? Hmm...



Willie Smits, Tomohon, 29-04-2014